

**Gemeinsam. Heimat. Gestalten.** – dieses Motto soll Leitbild für das Handeln der CDU in der kommenden Wahlperiode sein.

**Gemeinsam:** Für uns als CDU erwächst die Stärke unserer Gesellschaft aus dem Miteinander der Gemeinschaft aller Bürgerinnen und Bürger. Deshalb wollen wir auch gemeinsam agieren. Unsere Projektgruppen, die sich nach der Auftaktveranstaltung unseres Bürgerkongresses „Eifel, Mosel Hunsrück – Wir gestalten gemeinsam unsere Zukunft“ gebildet haben, stehen grundsätzlich jedem offen zur Mitarbeit. Auf der Basis einer großen Bürgerbefragung und der Kongressergebnisse arbeiten wir an konkreten Lösungen für die Probleme und Herausforderungen, die die hiesigen Menschen bewegen und die sie selbst formuliert haben. So wollen wir die gemeinsame Arbeit mit den Bürgern in die parlamentarische Arbeit der Räte einfließen lassen, um die Entscheidungen am Bedarf und den Wünschen der Menschen orientiert zu treffen.

**Heimat:** Heimat ist für die CDU etwas ganz Essentielles. Heimat ist ein Lebensgefühl, etwas Verbindendes, etwas, das Sicherheit und Zusammenhalt stiftet und etwas, für das es lohnt, sich einzusetzen. Deshalb hat Heimat für die CDU nichts mit Provinzialität zu tun – ganz im Gegenteil! Während viele Andere Heimat gerade als modernen Begriff entdecken, war Heimat für uns schon immer das, was uns anspricht und wofür wir uns engagieren.

**Gestalten:** Seit Jahrzehnten prägt christdemokratische Politik diesen Landkreis. Wir nehmen das Vertrauen, das die Wählerinnen und Wähler bei allen vorangegangenen Wahlen in uns gesetzt haben, sehr ernst. Unsere Arbeit ist von Nachhaltigkeit und Weitsicht geprägt. Diese Verlässlichkeit ist gut für den Landkreis und die Menschen, die hier leben. Aufbauend auf dem bisher Erreichten haben wir neue Ideen und die dazu erforderliche Motivation, den Landkreis Cochem-Zell auch weiterhin in eine gute Zukunft führen.

Unser Ziel:

**Ein starker Landkreis Cochem-Zell: zukunftsfest und lebenswert!**

Um dieses Ziel zu erreichen, stehen insbesondere folgende Punkte auf unserer Agenda:

## **1. Digitalisierung – unsere Chance für eine gute Zukunft der Menschen im ländlichen Raum**

Die Digitalisierung wird künftig unser Leben bestimmen – am Arbeitsplatz, im Privatleben und auch in der Freizeit. Sie ist aber gerade für den ländlichen Raum **die** Chance im Wettbewerb mit großen Städten. **Digitalisierung bringt alle Zukunftsmöglichkeiten auf das Land**, wo zudem optimale Wohn- und Lebensbedingungen gegeben sind: günstige Wohnkosten, ein gesunde Lebensumfeld eine gute soziale Infrastruktur. Deshalb wollen wir diese Zukunftsoptionen für alle nutzbar nutzen.

Wir sehen die flächendeckende Breitband- und Mobilfunkversorgung als Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge. Eine leistungsfähige Breitband- und Mobilfunkinfrastruktur ist eine wesentliche Voraussetzung für Wachstum, Innovation und Arbeitsplätze. Sie ist wichtig, um neue Unternehmen anzusiedeln, der Abwanderung von Unternehmen entgegenzuwirken und jungen Menschen im ländlichen Raum eine Perspektive zu bieten.

Bereits 2011 und damit vor allen anderen haben wir im Landkreis die Breitbandinfrastrukturgesellschaft ins Leben gerufen und so den Grundstein dafür gelegt, dass **Cochem-Zell zum deutschlandweiten Leuchtturm der Kommunen beim schnellen Internet** wurde. Randgebiete und entfernt gelegene Wohn- und Gewerbegebiete wollen wir jetzt in einer Nacherschließungsmaßnahme einbinden und damit insgesamt ein Hochgeschwindigkeitsnetz erreichen. Dabei sollen insbesondere Schulen, Gewerbegebiete und Dienstleistungseinrichtungen einen direkten Glasfaseranschluss erhalten. Zum 31.12.2019 fällt die Monopolstellung der Deutschen Telekom, die nur bis zu den Hauptverteilerstandorten den Ausbau der Breitbandversorgung mittels Glasfaser durch andere Anbieter zulässt. Da die Telekom ihrem Ausbauversprechen, alle Haushalte mit schnellem Internet zu versorgen, zeitlich nicht nachkommt, sind besonders die großen Orte unseres Landkreises davon betroffen, dass gerade in den Innenstädten und Gewerbegebieten die Bürger und Firmen noch nicht mit schnellem Internet versorgt sind. Wir werden uns dafür einsetzen, dass ab 2020 der Ausbau zügig erfolgt.

Damit wollen wir die Grundlage für vielfältige öffentliche und private digitale Dienstleistungen schaffen (z.B. im Öffentlichen Personennahverkehr, Telemedizin, verbesserte Möglichkeiten zu Homeoffice, E-Government). Wir wollen damit aber auch neue Perspektiven für die Bereiche bieten, die unseren Landkreis besonders prägen (neue digitale Technologien für Landwirtschaft und Weinbau sowie im Tourismus).

Das **Bürgerportal** macht es möglich, dass sich die Bürgerinnen und Bürger im Landkreis von zu Hause aus, wann immer sie möchten und damit auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten, bei ihrer Verwaltung einloggen und **Verwaltungsdienstleistungen online** in Anspruch nehmen. Von der An- und Abmeldung von Abfallbehältern bis zur Beantragung eines Jagdscheins sind bereits einige Verwaltungsleistungen im Kreis online abrufbar. Damit ersparen wir den Menschen lange Anfahrtswege, damit verbundene Fahrtkosten und Zeit. Dieses Bürgerportal wollen wir weiterentwickeln.

Die neuen technischen Möglichkeiten sollen den Menschen dienen. Daher ist es unerlässlich, ihnen die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten nahezubringen. Während junge Menschen einen schnellen und unkomplizierten Umgang mit den digitalen Möglichkeiten pflegen, wird es wichtig sein, die Chancen und Möglichkeiten auch jenen Bevölkerungsschichten zu vermitteln, die damit nicht aufgewachsen sind. Daher müssen wir unseren Fokus auch auf eine verbesserte Kommunikation der Möglichkeiten sowie Anleitung zu deren Nutzung legen.

Im nächsten Schritt wollen wir auch bei der **Mobilfunkversorgung eine Vorreiterrolle in Deutschland** angehen. Unser Ziel ist es, **alle digitalen Möglichkeiten für die Menschen** zu erschließen. So holen wir die Chancen der Zukunft in unseren Landkreis. Dafür wollen wir:

- letzte Lücken bei der Breitbandversorgung schließen, damit jeder über schnelles Internet verfügen kann
- den Ausbau weiterer Angebote im Bürgerportal
- Unterstützung und Anleitung für eine breite Nutzung aller digitalen Möglichkeiten durch die Bevölkerung

- eine flächendeckende und stabile Mobilfunkversorgung als Voraussetzung für ein 5G-Netz
- freies WLAN in allen Kreisgebäuden, öffentlichen Einrichtungen und Plätzen

## 2. Erhalt eines breiten Bildungs- und Betreuungsangebotes

Gerade um die Attraktivität und Zukunftsfähigkeit unserer Dörfer und Städte zu sichern, brauchen wir auch in Zukunft **qualitativ gute und in der Nähe erreichbare Kitas und Schulen**. In den vergangenen 5 Jahren haben wir weit mehr als 20 Millionen Euro in unsere Schulen und Kindertagesstätten investiert. Derzeit stehen im Landkreis rund 2.500 Kitaplätze in 126 Gruppen und 44 Einrichtungen zur Verfügung. Aktuell erarbeitet das Land mit der neuen Kita-Novelle die gesetzlichen Grundlagen für die künftigen Rahmenbedingungen in den Kindertagesstätten. Wir begrüßen die absehbar erweiterten Betreuungsmöglichkeiten, damit Eltern mit kleinen Kindern Familie und Beruf besser miteinander vereinbaren können. Dies wird in der Praxis jedoch nur gelingen, wenn das Land auch die finanziellen Rahmenbedingungen dafür bereitstellt. Es bedarf neuer Räumlichkeiten und mehr Personal, damit nicht am Ende die Qualität der Betreuung auf der Strecke bleibt. Wir wollen uns einbringen, damit es nicht zu Verschlechterungen für Kinder, Eltern und Erzieher/innen kommt. Denn in den Kitas wird der Grundstein für den weiteren Bildungsweg gelegt. Daher kommt es insbesondere auf einen guten Kinder/Fachkraftschlüssel an.

Im Schulbereich halten wir ein breit gefächertes Angebot vor. Das Abitur kann sowohl in Cochem wie in Zell abgelegt werden. Als Schulträger wird der Landkreis auch zukünftig in **moderne Gebäude und Ausstattung** investieren sowie auf **passgenaue Schülerbeförderung** und eine **gute Schulsozialarbeit** achten, weil es sinnvoll investiertes Geld in die Zukunft unserer Kinder ist. Das Land muss seinen Teil beitragen, indem es genügend und fachlich geeignetes Lehrpersonal zur Verfügung stellt, damit kein Unterricht ausfällt und die inhaltliche Seite der Schulbildung stimmt.

Wir werden uns besonders einsetzen für den **Erhalt kleiner Grundschulen** in unseren Ortsgemeinden. Sie leisten nicht nur pädagogisch eine wertvolle Arbeit, sondern stellen auch

eine wichtige Infrastruktur in den Gemeinden dar. Jede Gemeinde mit Schulstandort weiß, was diese Einrichtung für den Ort bedeutet.

Lesen, Schreiben, Rechnen und ein gutes soziales Miteinander sind Grundvoraussetzungen, die unsere Kinder in der Grundschule lernen müssen. Neben einem breiten Fächerangebot in den weiterführenden Schulen gehört aber auch das **Erlernen von Medienkompetenz** zwingend dazu. Dies umfasst sowohl das Beherrschen von Grundfertigkeiten als auch einen **verantwortungsvollen Umgang mit den digitalen Möglichkeiten**.

Die Berufsbilder haben sich vielfach geändert, so dass junge Menschen nur mit einer guten und modernen Bildung beste Bedingungen für den Start in eine Lehre oder ins Studium haben werden. Als Schulträger liegt uns daher besonders am Herzen, optimale Voraussetzungen für eine gute Schulzeit zu legen, indem Gebäude und deren Ausstattung auf einem guten Stand sind. Wir wollen die **Anbindung mit schnellem Internet in jedem Klassenzimmer**. Wir legen damit den Grundstein, dass die Millionen, die der Bund im Wege des Digitalpaktes den Schulen unseres Landes zur Verfügung stellt, auch hier vor Ort ankommen. Das Land hingegen muss noch seinen Teil im Rahmen der Lehreraus- und -fortbildung dazu beitragen. Zudem muss es als gemeinsame Aufgabe von Land und Kommune geschultert werden, auch eine verlässliche **EDV-Wartung durch IT-Fachkräfte** sicherzustellen.

Aufbauend auf die im Landkreis vorhandene gute Breitbandversorgung wollen wir die Möglichkeit prüfen, Studiengänge im digitalen Bereich bei uns zu eröffnen.

Unsere Ziele sind daher:

- Einsatz für eine Nachbesserung der Kita-Novelle
- breites Kita-Angebot mit Öffnungszeiten, die sich am Bedarf ausrichten
- Erhalt unserer Grundschulen in den Ortsgemeinden
- Anbindung aller Schulen an das schnelle Internet
- ein Digitalkonzept für jede Schule
- Prüfung der Ansiedlung von Studiengängen im digitalen Bereich

### **3. Klimaschutz und Energiewende fortführen**

Der Landkreis Cochem-Zell ist geprägt von einer überaus attraktiven Landschaft. Eifel, Hunsrück und Mosel sind ein Dreiklang, der nicht nur für landschaftliche Reize steht, sondern

auch für eine **intakte Natur und Lebensqualität**. Dies gilt es zu bewahren, ohne dabei den Anschluss an Fortschritt und Zukunft zu verlieren. Denn unsere Menschen brauchen auch eine ausreichende finanzielle Grundlage für ihr Leben. Für uns steht fest: **Ökologie und Ökonomie** müssen sich nicht ausschließen. Wir wollen beides sinnvoll in Einklang bringen.

Die CDU Cochem-Zell meint es ernst mit dem Klimaschutz. Bereits seit 10 Jahren wird in unserem Landkreis erfolgreich die **jährliche Klimaschutzkonferenz** durchgeführt, die sich jeweils einem hochaktuellen Thema stellt und die Menschen für das Thema sensibilisiert. Das angestrebte Ziel eines **Null-Emissions-Landkreises** wird nachhaltig verfolgt. Die Auszeichnung als **Bioenergie-Region** und mit dem **European Energy Award** sind Ergebnisse der bisherigen Anstrengungen.

Die Energiewende birgt ein großes ökonomisches Potential. Wir wollen diese Wende mitgestalten und dabei gleichzeitig eine **Wertschöpfung für unsere Menschen** durch dezentrale Initiativen erzielen. Jeder Liter Öl, der von unseren Bürgern weniger aus fernen Ländern importiert und an diese bezahlt werden muss und stattdessen durch heimische Energie ersetzt werden kann, bedeutet Wertschöpfung vor Ort. Jede Sonnenstunde mehr, die wir selbst über moderne Technik energetisch nutzen können, bedeutet mehr Unabhängigkeit und Stärkung eigener Wirtschaftskraft.

Dies wollen wir erreichen durch:

- Ausbau der Energiedörfer
- weitere Anreize für die solare Energienutzung
- Entwicklung und Umsetzung von Nahwärmekonzepten
- verstärkte Kommunikation über Ziele und Vorteile der persönlichen Umsetzung konkreter Maßnahmen

#### **4. Attraktives Leben und gutes Miteinander im Landkreis**

Unser Landkreis gehört zu den attraktivsten und lebenswertesten Landkreisen Deutschlands und liegt im oberen Drittel (Platz 111 von 401) der Prognos-Studie, die die Lebensumstände in allen deutschen Landkreisen erhoben hat. Dabei wurden die

Lebensumstände in jenen Bereichen gemessen, die den Menschen in der Regel grundsätzlich wichtig sind, wenn es um Lebensqualität geht. Hier orientiert sich die Studie an den Grundbedürfnissen des Menschen: Gesundheit, Wohnen, Versorgung, Arbeit, Sicherheit, Freizeit und Erholung.

Während uns die schöne Landschaft geschenkt wurde, sind wir für die Gestaltung des Lebensraumes der Menschen selbst verantwortlich. Es ist unsere Aufgabe, die Voraussetzungen für attraktive und lebenswerte Städte und Dörfer zu schaffen. Grundlegende Voraussetzungen dafür haben wir in den letzten Jahrzehnten geschaffen und sind für uns schon selbstverständlich geworden. Dazu gehören **gesundes Wasser, optimale Abwasser- und Müllentsorgung** – und alles das zu **dauerhaft günstigen Preisen**.

Für die Zukunft wollen wir unsere **Bürgerinnen und Bürger von den Straßenausbeiträgen entlasten**. Sie alle haben bereits einmal für die erstmalige Erschließung bezahlt. Die Straßennutzung erfolgt durch die Allgemeinheit. Daher sollten die Unterhaltung oder ein erforderlicher Ausbau zwecks Erneuerung auch aus allgemeinen Steuermitteln bezahlt werden. Denn gerade für ältere Menschen oder Familien stellen die bis in den fünfstelligen Bereich gehenden Beiträge eine enorme Belastung dar. Für die wegfallenden Einnahmen der Gemeinden aus den bisher von den Anliegern zu zahlenden Straßenausbaubeiträgen muss es allerdings einen finanziellen Ausgleich aus dem Landeshaushalt geben, der die einzelnen Gemeinden nicht schlechter stellt als bisher. Dabei sollen die Gemeinden nach wie vor selbst bestimmen können, welche Straßen in welchem Umfang ausgebaut werden.

Für die Gestaltung der weiteren Zukunft stellen wir uns den Fragen, die die Menschen in ihrem Lebensumfeld bewegen. In unserem vor zwei Jahren gestarteten Bürgerkongress haben wir zugehört und Handlungsfelder festgestellt und Lösungsansätze entwickelt.

Zu einem attraktiven Lebensumfeld gehören auch **Möglichkeiten zur Versorgung mit Nahrungsmitteln und Gütern für den täglichen Lebensbedarf**. Dorfläden, die nicht nur Einkaufsmöglichkeiten bieten, sondern auch Begegnungsstätten sind, stellen ein besonderes Angebot dar. Zur Realität gehört aber auch, dass sie nicht in jedem Ort

realisierbar sein werden. Daher gilt es, ergänzende Möglichkeiten zu finden wie z.B. fahrende Dorfläden.

Gleiches gilt im Bereich des **ÖPNV**. Wir werden im ländlichen Raum nicht für jeden Ort eine feste Buslinie im Halbstundentakt einrichten können. Daher müssen wir Alternativen finden, um die Mobilität sicherzustellen. **Zubringerdienste** zu den großen Linien und **Anrufsammeltaxis** stellen solche Möglichkeiten dar, ebenso wie **Bürgerbusse**. Aber auch die weiteren Möglichkeiten des Internets wollen wir nutzen. **Apps für Routenplanungen** und zur **besseren Vernetzung aller Angebote** können zu einer weiteren Steigerung der Mobilitätsmöglichkeiten beitragen.

Zu einem attraktiven Leben gehört auch ein gutes Angebot im kulturellen Bereich. Hier leisten unsere Vereine, aber auch Private und private Organisationen einen Beitrag, den man nicht hoch genug schätzen kann. Neben ihrem Auftrag zur Gefahrenabwehr und Sicherstellung gilt dies auch für unsere Feuerwehren, THW und Rettungsdienste. Ihnen gebührt nicht nur unser Dank, sondern auch unsere volle Unterstützung.

Unerlässlich für ein gutes Miteinander im Landkreis ist ein **gutes zwischenmenschliches Klima**. Ausgelöst durch Kriegsereignisse, Naturkatastrophen und fehlende wirtschaftliche Perspektiven im eigenen Land haben in den letzten Jahren viele Menschen ihre Heimatländer verlassen und sind nach Europa immigriert. Auch in unserem Landkreis haben Flüchtlinge und Schutzsuchende Aufnahme und Unterstützung gefunden. Diese Unterstützung gilt es für diejenigen Migranten fortzusetzen, die ein dauerhaftes Bleiberecht als Asylberechtigte, anerkannte Flüchtlinge oder sonstige Schutzberechtigte haben. Ziel muss es sein, dass dieser Personenkreis in unsere Gesellschaft integriert wird, das heißt in erster Linie unsere Sprache lernt, eine schulische und berufliche Ausbildung erwirbt und auf dem regulären Arbeitsmarkt seinen Lebensunterhalt verdient. Demgegenüber muss der Aufenthalt derjenigen Ausländer, deren Asylverfahren negativ abgeschlossen worden ist und die ausreisepflichtig sind, konsequent beendet werden. Dazu gehört, wenn eine freiwillige Ausreise nicht erfolgt, auch die Abschiebung gegen den Willen der Betroffenen.



Die CDU Cochem-Zell bekennt sich zum Auftrag der Bundeswehr und zu den Standorten in Büchel und Ulmen. Wir unterstützen ein gutes Zusammenleben der Angehörigen und aller Beschäftigten des Taktischen Luftwaffengeschwaders 33 mit der hiesigen Bevölkerung.

Ein Hauptanliegen unserer Bürgerinnen und Bürger ist insbesondere eine **gute medizinische und pflegerische Versorgung**. In diesem Zusammenhang stellt die aktuelle Entwicklung rund um das Zeller Krankenhaus eine besondere Herausforderung dar, die nicht dazu führen darf, dass der ländliche Raum das Nachsehen hat. Insofern sind alle Beteiligten gefordert, in diesen Sanierungsprozess neben den ökonomischen Aspekten auch die stationäre medizinische Versorgung der Bevölkerung im Landkreis Cochem-Zell zu berücksichtigen. Unser Appell geht in diesem Zusammenhang besonders an die Landesregierung, die in ihrem aktuellen Krankenhausbedarfsplan Festlegungen von Betten für den Standort des Klinikums Mittelmosel als Bedarf getroffen hat und damit in einer besonderen Verpflichtung der Einhaltung steht. Die CDU Cochem-Zell als prägende politische Kraft in unserem Landkreis hat höchstes Interesse an einer schnellen und zukunftsfesten Lösung. Wir unterstützen daher im Rahmen unserer Möglichkeiten uneingeschränkt das Ziel, eine tragfähige Lösung für die heimische Bevölkerung zu finden wollen ein Entwicklungskonzept zur Sicherung der medizinischen ambulanten und stationären Versorgung für den Landkreis.

Insgesamt gilt es, neben der Entwicklung von medizinischen Zukunftskonzepten auch die **Anziehungskraft für Landärzte durch gezielte Struktur- und Fördermaßnahmen zu erhöhen**. Durch die Einrichtung gezielter Stipendienprogramme, kombiniert mit einer Landarztquote zur Stärkung der ambulanten, insbesondere hausärztlichen Versorgung, sind erste Schritte dank der CDU-Landtagsfraktion eingeleitet worden. Wir als CDU unterstützen darüber hinaus zur Sicherung einer bedarfsgerechten und wohnortnahen Gesundheitsversorgung die Einrichtung medizinischer Versorgungszentren. Diese dienen der haus- und fachärztlichen Versorgung wie auch der Bündelung der medizinischen Angebote in der Region.

In der **Pflege** ist es unser Ziel, dass pflegebedürftige Menschen länger in ihrer gewohnten Umgebung bleiben können. Für den stationären Bereich hat die Union mit dem aktuellen Pflegepersonalstärkungsgesetz die Weichen für mehr Pflegestellen und bessere

Arbeitsbedingungen in der Pflege gestellt. Die demografische Entwicklung zeigt aber, dass wir im Bereich der Pflege – insbesondere bei den Pflegekräften – noch weitere Schritte gehen müssen. Mit der **Entwicklung von Quartierskonzepten mit lokalen Netzwerken** und integrierten Pflegeangeboten können Pflegebedürftige in ihrer Selbstständigkeit- und Eigenverantwortlichkeit noch stärker unterstützt und gefördert werden. Zudem gilt es hier die ehrenamtlich Tätigen entsprechend mit einzubeziehen. Ein weiterer Baustein des öffentlichen Gesundheitswesens im ländlichen Raum ist die Stärkung der bestehenden Pflegestützpunkte, die auch Angebote der aufsuchenden und beratenden Hilfe sowie unterstützende pflegerische Leistungen im Sinne einer neuen Gemeindegemeinschaft erbringen oder koordinieren können. Die **Schaffung von Tagespflege-Einrichtungen** für ältere Menschen in Wohnortnähe bietet nicht zuletzt auch den Angehörigen die Möglichkeit, weiterhin ihre Berufstätigkeit in vollem Umfang ausüben zu können.

Sowohl im medizinischen wie pflegerischen Bereich gilt es, die Möglichkeiten, die uns das Internet bietet, zu nutzen. Dank unseres frühzeitigen Einsatzes für eine flächendeckende Breitbandversorgung sind wir nun auch technisch in der Lage, die Möglichkeiten der **Telemedizin** als Ergänzung zur vorhandenen medizinischen Infrastruktur zu nutzen. Vorstellbar sind für uns hier auch **ärztliche oder pflegerische Beratung via Skype**.

Wir können auf Vieles aufbauen, was durch unsere gute und nachhaltige Politik bereits auf festen Füßen steht. Hier zählen sich politische Kontinuität und Verlässlichkeit für den Bürger aus. Unsere weiteren Ziele sind daher:

- Erhalt der niedrigen Abfall- und Wassergebühren
- Entlastung der Bürger von Straßenausbaubeiträgen
- Einsatz aller Möglichkeiten des schnellen Internets zum Nutzen unserer Menschen
  - Homeoffice
  - attraktive Arbeitsplätze im Landkreis
  - Telemedizin und pflegerische Beratung
  - Freizeitgestaltung
  - digitale Kommunikation mit der Verwaltung

- Weitere Verbesserung des ÖPNV
- Förderung der Integration aufenthaltsberechtigter Migranten
- Konsequente Beendigung des Aufenthaltes ausreisepflichtiger abgelehnter Asylbewerber

## 5. Gute Bedingungen für die Wirtschaft;

### Landwirtschaft, Weinbau und Tourismus stärken

Landwirtschaft und Weinbau prägen unsere Kulturlandschaft. In unserem Landkreis befinden sich viele ausgezeichnete und renommierte Weingüter und Weinlagen. Ambitionierte, innovative und gut ausgebildete junge Winzer und Landwirte gewinnen immer mehr durch neue Ideen und qualitätsvolle Produkte an Aufmerksamkeit. Landwirte und Winzer sind als Erzeuger hochwertiger und gesunder Nahrungsmittel für den regionalen Markt und als Bewirtschafter unserer unverwechselbaren Kulturlandschaft unverzichtbar. Sie müssen für ihre qualitativ hochwertigen Produkte auskömmliche Preise erzielen. Zusammen mit der Forstwirtschaft bilden **Landwirte und Winzer ein stabiles wirtschaftliches Rückgrat unseres Landkreises**. Sie leisten neben ihrer Arbeit auch einen zentralen Dienst für den Umweltschutz, die Landschaftspflege und den Tourismus.

Der **Tourismus ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor** in unserem Landkreis. Rund 2,7 Millionen Übernachtungen im Jahr machen deutlich, welche Wirtschaftskraft damit verbunden ist. Nicht nur die Beherbergungsbranche und Gastronomie profitieren davon, sondern auch die Handwerksbetriebe der heimischen Wirtschaft – vom Installateur, Elektriker und Schreiner bis zum Bäcker und Metzger.

Mit der **Zukunftsallianz Cochem-Zell (ZaC)** wurde ein breites Netzwerk mit 136 Partnern begründet, das die vielfältigen Herausforderungen der heimischen Wirtschaft intensiv begleitet. Ein besonders wichtiger Bereich stellt dabei die **Fachkräftesicherung und -gewinnung** sowie das **Gelingen von Betriebsübergaben** dar.

Nach einer aktuellen Gewerbeflächenstudie besteht im Landkreis Cochem-Zell ein Bedarf von rund 58 ha an zusätzlichen Gewerbeflächen. 47 % der Bestandsunternehmen haben am jetzigen Standort keine ausreichende Erweiterungsmöglichkeiten mehr, so dass bereits 19 % über eine Verlagerung des Unternehmens nachdenken. Weitere 93 % der

Unternehmen planen mittelfristig eine personelle und/oder flächenmäßige Erweiterung. Insofern ist das Ziel eines Interkommunalen Gewerbegebietes überaus bedeutsam, wenn es um zukunftsfähige Arbeitsplätze für die Menschen im Landkreis geht.

Die im Rahmen der Standortsuche angebotenen Flächen im Bereich der Ortsgemeinden Haurath und Eppenberg bieten grundsätzlich gute Ausgangsbedingungen. Weitere Untersuchungen und Schritte zur Umsetzung gehen jedoch nur in Übereinstimmung mit den Ortsgemeinden. Sollte dies dort nicht oder flächenmäßig nur eingeschränkt möglich sein, müssen weitere räumliche Optionen geprüft werden. Dass den Belangen von Natur und Umwelt dabei Rechnung getragen wird, ist für uns eine Selbstverständlichkeit.

Ein **interkommunales Gewerbegebiet**, bei dem auch festgelegt wird, welche Unternehmensarten sich ansiedeln können, böte die Möglichkeit, zukunftsfähige Branchen im Landkreis anzusiedeln. Durch die gute Internetstruktur im Landkreis stellt dies eine interessante Option für moderne Unternehmen dar und damit tolle Chancen für qualitativ hochwertige Arbeitsplätze.

Unsere Ziele sind daher:

- Interkommunales Gewerbegebiet im Einklang mit den Ortsgemeinden zur Ansiedlung von Betrieben mit modernen Arbeitsplätzen, um junge Menschen im Landkreis zu halten
- Fortführung der Angebote der Zukunftsallianz Cochem-Zell (ZaC)
- Entwicklung eines Tourismusclusters zur Profilierung und Positionierung des Landkreises als erste Adresse in der Ausbildung gastgewerblicher und touristischer Fachkräfte

**Wir wollen die Lebensverhältnisse in unseren Gemeinden und Städten, unseren Verbandsgemeinden und in unserem Landkreis Cochem-Zell in den nächsten fünf Jahren so weiterentwickeln, dass unsere Heimat an der Mosel, in der Eifel und im Hunsrück weiterhin liebens- und lebenswert bleibt. Dafür setzen wir uns ein. Dafür bitten wir um Unterstützung.**